

wie Natron- oder Kalilauge eingebracht und die dabei erhaltenen wasserfesten kupferhaltigen Gebilde nach Entfernung der Natronlauge durch Spannen vor Formveränderung geschützt und bei gewöhnlicher Temperatur getrocknet werden. *Cl.*

**Verfahren zur Herstellung gereinigter Viscoselösungen.** (Nr. 187 369. Kl. 29b. Vom 13./8. 1904 ab. Société Française de la Viscose, Paris.)

Das Verfahren besteht darin, daß man durch Erwärmen von roher Viscoselösung gewonnene wasser-

unlösliche Viscose mit wässrigen Salzlösungen behandelt und nach dem Auswaschen in Alkalilauge auflöst. *Cl.*

**Verfahren zur Herstellung glänzender Fäden, Bänder, Films, Platten aus Viscose.** (Nr. 187 947. Vom 2.5/ 1905 ab. Dr. Max Müller in Alt-dam.)

Das Verfahren ist dadurch gekennzeichnet, daß man Viscoselösung aus entsprechend geformten Öffnungen in Schwefelsäure austreten läßt, in welcher ein Salz, vorzugsweise ein Sulfat aufgelöst ist. *Cl.*

## Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

**Der Rauchschadenprozeß in Utah.** Der durch die großen Kupfer- und Bleischmelzereien in dem Salt Lake-Tale verursachte Rauchschaden hatte die umwohnenden Farmer veranlaßt, gegen die betreffenden Hüttengesellschaften klagbar zu werden. Durch das von dem Bundesappellationsgericht in St. Paul bestätigte Urteil ist letzteren dauernd verboten worden, Erze von mehr als 10% Schwefel zu verschmelzen oder arsenhaltige Dämpfe aus den Hütten auszusenden. Die davon betroffenen Gesellschaften sind die Utah Consolidated Mining Co., die Bingham Consolidated Mining and Smelting Co. und die United States Smelting, Refining and Mining Co. Als unmittelbare Folge dieses Urteils, das natürlich für die ganze Hüttenindustrie jenes Bezirkes von größter Bedeutung ist, hat die U. S. S. R. & M. Co. bereits bekannt gegeben, daß sie den Betrieb in ihren 6 Kupfer- und 6 Bleiöfen zu Bingham Junction sobald als möglich, wahrscheinlich innerhalb 3 Monaten, einstellen wird. Die Öfen haben eine gesamte Durchsetzungsfähigkeit von 2500 t Erz und beschäftigten 1200 Leute. Ebenso will sie die Erzförderung in den Bingham-Minen einstellen. Die Kupferhütte der Bingham Consolidated Co., gleichfalls zu Bingham Junction, soll Ende Dezember geschlossen werden. Die Utah Consolidated, deren Kupferhütte sich zu Murray befindet, steht gegenwärtig mit den Farmern in Unterhandlungen, um die Hütte noch so lange betreiben zu dürfen, bis sie eine neue in dem Tooele County von Utah errichtet hat, wofür ungefähr 1 Jahr erforderlich sein wird. Die Bleihütte der Am. Smelting & Refining Co. zu Murray wird durch das gerichtliche Verbot nicht berührt, da diese Gesellschaft vorher mit den Farmern eine Vereinbarung getroffen hat, der zufolge sie ihnen reichlichen Schadenersatz bezahlt und mit großen Kosten mechanische Vorrichtungen (bag. house) getroffen hat, um Rauchschaden vorzubeugen. Die erst im Jahre 1906 zu Garfield an dem südlichen Ufer des großen Salzsees errichtete Kupferschmelzerei der letztgenannten Gesellschaft war in den Prozeß überhaupt nicht verwickelt, da sie zu weit von landwirtschaftlichen Betrieben entfernt gelegen ist, um Schaden anrichten zu können. *D.*

## Jahresberichte der Industrie und des Handels.

**Vereinigte Staaten von Amerika.** Die **Manganindustrie** hat, wie das U. S. Geological Survey berichtet, im Jahre 1906 eine Wiederbelebung erfahren. Die bedeutende Nachfrage nach dem Metall für chemische und metallurgische Zwecke in Verbindung mit der Erschließung von unerwartet großen Ablagerungen in den Staaten Utah und Virginia hat zu einer Produktion von 6920 long tons Manganerzen im Werte von 88 132 Doll. geführt, während sie im vorhergehenden Jahre nur 4118 l. t. im Werte von 36 214 Doll. betragen hatte.

Die Manganindustrie der Union, heißt es in dem Berichte weiter, hat nie auf einer gesunden Basis geruht. Auch während der Periode der größten Produktion (1884—1901) wurden nicht mehr als zwei oder drei Manganminen in geschäftsmäßiger Weise betrieben. Der größte Teil der Produktion stammte aus kleinen Betrieben, die in unregelmäßiger und irrationeller Weise von Einzelpersonen ausgeführt wurden, die wenig technische Erfahrung und noch weniger Kapital besaßen. Da die Manganablagern in der Regel von sehr unregelmäßiger Gestaltung sind, und das Erz großen und plötzlichen Veränderungen unterworfen ist, so ist ihr Abbau in kleinem Maßstabe natürlich sehr schwierig, denn um beständig ein reiches Produkt liefern zu können, dazu bedarf es einer Konzentrationsanlage, die sich nicht mit Vorteil mit einer oder zwei kleinen Gruben betreiben läßt.

Der Washingtoner Bericht versteht unter Manganerz nur Erz mit einem Mindestgehalt von 40% metallischem Mangan. Erz mit geringerem Mangan-gehalt wird für sich als manganhaltiges Eisenerz klassiert.

Von der letztjährigen Produktion entfielen auf Virginia 6028 l. t. und Utah 800 l. t., Arkansas 62 l. t., Tennessee 30 l. t. und California 1 l. t. Der durchschnittliche Wert hat sich auf 12,73 Doll. für 1 l. t. gestellt. *D.*

**Blei- und Zinkproduktion.** Nach dem Berichte des Bergamtes in Washington hat die Produktion von Blei aus im Lande selbst geförderten Erzen i. J. 1906 im ganzen 347 695 t (von 2000 Pfd.) betragen, wozu noch 2053 t Zinkrückstände und 405 t nicht bestimmten Ursprunges kommen, so daß die Gesamtproduktion 350 153 t ausmacht.

Auf den Staat Idaho entfallen 117 117 t oder 33,68%, auf Missouri 111 076 t oder 31,95%, auf Utah 56 260 t oder 16,18% und auf Colorado 50 497 t oder 14,52%, zusammen 96,3%. Die Idaho-Produktion kommt ausschließlich aus dem Coeur d'Alene-Distrikt, der Wardner-, Mullan-, Burke-, Mace- und Murray-camps umfaßt. Der nächstbedeutende Distrikt ist der Bleidistrikt im südöstlichen Missouri, der die Bezirke von Bonnetterre, Flat River, Fredericktown und Mine La Motte einschließt. Darauf folgt der Bleizinkdistrikt im südwestlichen Missouri. Aus ausländischen, insbesondere mexikanischen Erzen werden 56 207 t Blei erzeugt, so daß sich die gesamte Bleierzeugung auf 406 360 t stellt.

Die Produktion von Zink aus inländischen Erzen hat i. J. 1906 199 694 t betragen, wozu noch 25 076 t aus ausländischen, nahezu ausschließlich mexikanischen Erzen, kommen, so daß sich die Gesamtproduktion auf 224 770 t stellt. Es ist dies die größte bisher verzeichnete Produktion. Dem vorhergehenden Jahre gegenüber hat sie um 20 921 t oder 10,3% zugenommen. Der Erzförderung nach entfallen von der letztjährigen Produktion auf Missouri 130 348 t oder 65,27%, auf Colorado 32 456 t oder 16,25%, auf Neu-Jersey 11,206 t oder 5,61%

und auf Wisconsin 11 057 t oder 5,54%, zusammen 92,67%. Dagegen ist die Zinkschmelzerei hauptsächlich in Kansas wegen des dort zur Verfügung stehenden Naturgases zu Hause, es wurden dort 129 564 t Zink erzeugt. Illinois hat sich mit 47 939 t, die östlichen und südlichen Staaten mit 29 930 t, Missouri mit 11 077 t und Colorado mit 6260 t beteiligt.

Sowohl bei der Blei- wie bei der Zinkproduktion der Welt nehmen die Verein. Staaten unter den daran beteiligten Ländern den ersten Platz ein. D.

Die **Ausfuhr aus der Dominikanischen Republik** in Zucker und Wachs betrug im Jahre 1906: Zucker 123 401 721 (davon nach Deutschland 304 605) Pfd. im Werte von 2 392 406 Doll.; Wachs 514 825 (davon nach Deutschland 281 288) Pfd. im Werte von 125 579 Doll. (Nach einem Berichte des Kaiserl. Konsulates in San Domingo.)

**Javas Zuckerproduktion** im Jahre 1906 betrug 1 133 525 t gegen 1 110 469 t in 1905 und 1 102 871 t in 1904. Der größte Zuckerdistrikt ist Soerabaya, dann kommt Kediri und Passeroean.

Der **Bergbau Westaustraliens im Jahre 1906** stellte sich nach dem „Report of the State Department of Mines for 1906“ folgendermaßen:

		1906		1905	
		Menge	Wert in £	Menge	Wert in £
Zinn . . . . .	tons	1 495	157 644	1 079	86 840
Kohle . . . . .	„	149 755	57 998	127 364	55 312
Kupfererz . . . . .	„	7 430	50 337	2 389	16 266
Gold . . . . .	Fein-Unzen	1 794 547	7 622 749	1 955 316	8 305 654
Eisenstein . . . . .	tons	1 280	512	3 213	1 285
Kalkstein . . . . .	„	9 472	1 691	9 145	1 220
Blockblei . . . . .	„	2 681	44 460	2 730	34 471
Silber . . . . .	Fein-Unzen	282 145	37 612	359 744	44 278
Tantalit . . . . .	tons	15	2 644	73	10 515
zusammen . . . . .	—	—	7 975 647	—	8 555 841

Die **Mineraliengewinnung in Großbritannien<sup>1)</sup>** im Jahre 1906 und dem vorhergehenden Jahre

stellte sich nach dem „General Report and Statistics on Mines and Quarries, 1906“ folgendermaßen:

Mineralien	1906		1905	
	Menge in tons	Wert in £	Menge in tons	Wert in £
Alaunschiefer . . . . .	9 454	1 978	7 131	1 609
Arsen-Schwefelkies . . . . .	640	952	641	—
Arsenik . . . . .	1 599	22 313	1 528	7 493
Baryt . . . . .	35 745	35 282	29 063	29 618
Bauxit . . . . .	6 654	2 728	7 300	1 825
Sumpferz . . . . .	5 425	1 356	3 205	801
Kreide . . . . .	4 749 310	203 224	4 535 584	196 480
Ton und Schiefertou . . . . .	15 201 352	1 768 023	15 134 754	1 763 008
Kohle . . . . .	251 067 628	91 529 266	236 128 936	82 038 553
Kupfererz . . . . .	7 478	26 466	6 903	21 796
Kupferpräzipitat . . . . .	280	12 800	250	10 900
Flußspat . . . . .	41 849	20 023	39 446	19 557
Golderz . . . . .	17 384	5 343	15 981	17 787
Gips . . . . .	225 027	74 563	255 508	82 342
Eisenerz . . . . .	15 500 406	4 085 428	14 590 703	3 482 184
Eisenschwefelkies . . . . .	11 140	4 953	12 186	4 789
Bleierz . . . . .	30 795	341 405	27 649	244 752
Kalkstein (außer Kreide) . . . . .	12 758 588	1 368 375	12 501 780	1 410 526
Manganerz . . . . .	22 762	22 983	14 474	11 634
Glimmer . . . . .	11 384	4 530	11 640	3 858

<sup>1)</sup> Vgl. diese Z. 20, 2146—2147 (6./12. 1907.)

Mineralien	Menge in tons	1906 Wert in £	Menge in tons	1905 Wert in £
Ocker, Umbra usw. . . . .	14 210	14 641	16 237	15 462
Ölschiefer . . . . .	2 546 522	657 928	2 496 785	593 334
Salz . . . . .	1 965 151	595 984	1 889 910	556 437
Strontiumsulfat . . . . .	14 112	13 758	14 294	13 936
Zinnerz (aufbereitet) . . . . .	7 153	713 184	7 201	574 183
Uranerz. . . . .	11	—	103	—
Wolframerz . . . . .	271	19 775	172	11 357
Zinkerz . . . . .	22 824	142 054	23 909	139 806
				Wth.

Die **Kupfergewinnung Rußlands** erreichte in den ersten neun Monaten d. J. 1907 die recht bedeutende Menge von 652 939 Pud und hat somit schon die ganze Erzeugung des Jahres 1906, die sich auf 636 100 Pud belief, übertroffen. Wenn man annimmt, daß im letzten Viertel des Jahres noch etwa 280 500 Pud Kupfer ausgeschmolzen wurden, so wird die Jahreserzeugung 1907 ungefähr auf 930 000 Pud kommen. (Nach Torg. Prom. Gaz.)

**Wien.** Der kalizische Rohölmarkt war im zweiten Semester des abgelaufenen Jahres einer heftigen Deroute unterworfen. Die Ursache des Preissturzes des Rohöls war, daß die im Sommer mit einer vorher nicht beobachteten Stärke eingetretene Ergiebigkeit neu erbohrter und tiefer gelegter alter Schächte einen Überfluß an Rohöl erbrachte, das bei der bestehenden Kapazität der Raffinerien nicht verarbeitet werden konnte. Dazu kam der Mangel an Lagerräumen und an Verkehrsmitteln. Insbesondere die kleineren, kapitalsschwachen Produzenten waren gezwungen, ihr Rohöl sofort zu verkaufen, wodurch der Preis des prompten Rohöls von seinem höchsten Stande im Mai von 4,30 Kr. bis auf 1,25 Kr. im Oktober gesunken ist. In den letzten zwei Monaten hat sich der Rohölmarkt infolge einer mäßigen Verringerung der Produktion wieder auf etwa 1,50 Kr. gehoben. Jahresschlüsse werden zu etwa 2,30 Kr. gemacht. Die in den Reservoirs der Petrolea angesammelten Vorräte sind von 40 290 dz zu Beginn des Jahres bis 1./12. zu einer Höhe von 65 115 dz gestiegen. N.

**Tabakanbau im deutschen Zollgebiet i. J. 1907.** Der Tabakanbau betrug i. J. 1907 15 443 ha (1906: 14 684; 1905: 14 111; 1904: 15 823). Die in den letzten Jahren erzielten hohen Preise haben also den Anbau neu belebt. Besonders Baden, welches immer an der Spitze marschierte, hat seine mit Tabak bestellte Fläche wesentlich vergrößert: 1907: 6650 ha; 1906: 6181 ha; 1905: 5816 ha; 1904: 6338 ha. tz.

**Berlin.** In der Gesellschafterversammlung des Kalisyndikates berichtete Generaldirektor Gräßner, daß im abgelaufenen Jahre der Absatz der Kalierzeugnisse für industrielle Zwecke günstiger gewesen ist als der landwirtschaftliche Absatz. Der industrielle Absatz ist um 82 689 dz reines Kali gestiegen, davon entfallen auf Deutschland allein 53 643 dz. Eine Steigerung weisen ferner auf die Ver. Staaten mit 5210 dz, Österreich mit 3000 dz, die Schweiz mit 1400 dz, sowie Frankreich, wo die Steigerung nahezu ebenso groß war, wie in den Ver. Staaten. Gesunken ist der industrielle Absatz in Schweden, Norwegen, Schottland, Rußland, Italien und England. Der landwirtschaftliche Absatz ist im ganzen nur um 1 951 607 dz reines Kali

gestiegen. In Deutschland betrug der Mehrverbrauch erfreulicherweise 123 290 dz; in Rußland und in den skandinavischen Königreichen ist er um etwa je 10 000 dz gestiegen. Eine geringe Steigerung war außerdem in England und Österreich bemerkbar. Dagegen ist der landwirtschaftliche Absatz allein in den Ver. Staaten um 78 987 dz zurückgegangen; um einen kleineren Betrag auch in Frankreich. Amerika außer den Ver. Staaten weist einen um 7600 dz stärkeren Verbrauch auf; Asien, wo seit einiger Zeit Japan in die Reihe der für ihre Landwirtschaft Kalisalze verbrauchenden Länder getreten ist, um 5830 dz. Daraus erhellt, daß Deutschland erfreulicherweise noch immer an der Spitze der Kali verbrauchenden Länder marschiert und das Rückgrat für den Kaliverbrauch abgibt. Der beabsichtigte Abschluß eines Lieferungsvertrags mit der Gewerkschaft Krügershall konnte noch nicht erfolgen. Durch die Übernahme der amerikanischen Sollstedt-Verträge auf das Syndikat zur eigenen Erfüllung ist diese Angelegenheit nunmehr vollständig aus der Welt geschafft.

## Kurze Nachrichten über Handel und Industrie.

**Vereinigte Staaten von Nordamerika.** Erzeugung von Nebenprodukten bei der Koksgewinnung. Die Koksgewinnung mit Gewinnung von Nebenprodukten hat in den Verein. Staaten insbesondere in den letzten zwei Jahren solche Fortschritte gemacht, daß diese Industrie besondere Beachtung verdient. Der ausgedehnte Gebrauch der Nebenprodukte erzeugenden Koksöfen folgt dem von Dr. C. Otto und Gustav Hoffmann aufgestellten Systeme, das in den Verein. Staaten durch die Muled States Coke and Gas Company unter dem Namen United-Otto-System kontrolliert wird. Der erste Ofen wurde von der Cambria Steel Company in Johnstown, Pa., aufgestellt. Diese Anlage wurde bedeutend vergrößert. Die Solvay Process-Company errichtete eine Anlage in Syracuse (Neu-York). Die Cambria Steel Company besitzt nun 372 Öfen, die Pittsburg Gas and Coke Company 120 Öfen, die Lackawanna Steel Co. 232 Öfen, die Sharon Coke Company 212 Öfen. Die besten dieser Öfen können aus 3600 Tons Kohlen, 2700 Tons Koks, 16 200 000 Kubikfuß Leuchtgas, 72 000 Pfd. Ammoniumsulfat und 36 000 Gallons Teer pro Tag produzieren.

**Nicaragua.** Die Kautschukkultur und Kautschukgewinnung wird hier in erhöhtem Maße aufgenommen.

**Mexiko.** Die mexikanische Kammer erhöhte den Einfuhrzoll auf Zucker auf 5 Cts. per kg. Die Zuckerfabrikanten verlangten einen Schutz Zoll von 7 Cts. per kg.

**China.** Die Regierung beabsichtigt, zur Deckung des eigenen Bedarfes 3 Papierfabriken und zwar in Peking, Tientsin und Shanghai zu errichten.

**Holzöl,** welches aus den Früchten eines in den Tälern des Yangtsefflusses wachsenden Baumes gewonnen wird, wird in immer größeren Quantitäten exportiert. Dieses Öl eignet sich besonders zur Ölfarben- und Firnisbereitung.

**Indien.** Die Kautschukgewinnung in Annam wird weiter ausgedehnt; Vernet, Chemiker des Pasteur-Institutes in Nha-Trang, Annam, bemüht sich, die Kultur auf ganz Französisch-Hinterindien zu verbreiten.

**Ostindien.** Der Staatsrat erhöhte den Einfuhrzoll für Bier und andere vergorene und gebrannte Getränke von 1 auf 5 Annas per Gallon.

**Bergbau in Tunis.** Der Bergbau absorbiert alle Arbeitskräfte. Mächtige Kapitalien aus Frankreich wurden dieser Industrie zugewandt. Die Häfen von Sfax, Sousse und Tunis haben im Jahre 1906 allein an Phosphaten 1 500 000 Tons ausgeführt, und nur wegen Mangels an genügenden Verkehrsmitteln blieben mehr als 1 Mill. Tons zurück. Kalaat-Djerda, Kalaat-Senane, Ain Moulares sind die wichtigsten in Betracht kommenden Plätze. Eine Fabrik zur Herstellung von Superphosphat ist im Entstehen begriffen. Konzessionen für Bergschürfe werden massenhaft gegeben. Neue Lager von Zink, Eisen und Kupfer wurden aufgedeckt. Im Zusammenhang mit diesem so rasch aufblühenden Industriezweige hat die Regierung im vorigen Jahre eine Anleihe von 75 Mill. Francs aufgenommen, um so rasch als möglich neue Verkehrsmittel für diese Industrie herstellen zu können.

**England. Neugründungen:** Koslowsky Petroleum Company, Ltd., London, Kapital 150 000 Pfd. Sterl., Petroleumraffinerie; Czegez Consolidated Mines Company, Ltd., London, Kapital 60 000 Pfd. Sterl., Metalle; Llanelly Steel Company, Ltd., Llanelly, Kapital 250 000 Pfd. Sterl., Stahlwerke; Walkers Tanneries Company, Ltd., Eaglescliffe, Kapital 20 000 Pfd. Sterl., Lederfabrik; Spur Doubling Mill Company, Ltd., Manchester, Kapital 50 000 Pfd. Sterl., Bleicherei, Färberei und Druckerei; A. Sanderson & Company, Ltd., Hull, Kapital 60 000 Pfd. Sterl., Öl- und Farbenfabrik, Firnisfabrik; General Phosphate Company, Ltd., London, Kapital 200 000 Pfd. Sterl., Phosphate, Nitrate, Aluminiumfabrik; Erith Oil Works, Ltd., London, Kapital 75 000 Pfd. Sterl., Ölfabrik; General International Mining Company, Ltd., London, Kapital 100 000 Pfd. Sterl., Metalle; South Italy Copper Mines, Ltd., London, Kapital 500 000 Pfd. Sterl., Kupfererzeugung; Novillo Produce Company, Ltd., London, Kapital 10 000 Pfd. Sterl., Essenzfabrik.

**Liquidationen.** Non Inflammable Benzine Company, Ltd., London; South Burma Tin Mines, Ltd., Zinnbergbau, London; La Palma Lead and Silver

Company, Ltd., Silber- und Bleigewinnung, London; New Oneen Gold Mining Company, Ltd., London, Goldgewinnung.

**Geschäftsabschlüsse in London.** Parcocha Iron Ore Company, Ltd., Stahlwerke, London 8½%; Belgravia Dairy Produce Company, Ltd., Molkereiprodukte, London 6%; Consolidated Malag Rubber Company, Ltd., Kautschukerzeugung, London 6%; Distillers Company, Ltd., Spiritussyndikat, Glasgow 10%; Marmite Food Extract Company, Ltd., Extraktfabrik, London 10%; Carrington United Mines, Ltd., London, Stahlwerke 5%; Enterprise Gold Mining Company, Ltd., Goldgewinnung, London 5%.

**Rumänien.** Die Buschtenarii Petroleum Company und die Telega Oil Company vereinigten sich unter dem neuen Titel: „Concordia Petroleum Company“, mit einem Aktienkapital von 25 000 000 Frs. An dieser Gründung sind noch die rumänische General Petroleum Company und die Italo-Romana Petroleum Company beteiligt.

**Luxemburg.** Das Luxemburger Roh-eisensyndikat beschloß, die für das erste Vierteljahr angeordnete 40%ige Einschränkung der Erzeugung auch auf das zweite Vierteljahr auszu dehnen.

**Schweiz. Zolltarifentscheidungen** Vaseline, gereinigt, in Dosen zu anderem als gewerblichem Gebrauche, ist nach Nr. 968 des Tarifes zum Satze von 10 Frs. für 100 kg zu verzollen. — Quecksilberdampflampen sind nach Nr. 1151 des Tarifes zum Satze von 25 Frs. für 100 kg zu verzollen.

**Österreich-Ungarn. Zolltarifentscheidungen.** Campher, gereinigt, in Tafeln von 20×20 cm, bei einer Dicke von etwa 2,5 cm, — T.-Nr. 153b für 100 kg 36 Kr. Müglitzol, ein stark desinfizierend wirkendes Arzneimittel, das sich als eine Formaldehyd enthaltende in Holzgeist gelöste Salicylsäureverbindung darstellt usw. — T.-Nr. 630b für 100 kg 57 Kr. — Ozetbad, ein Bäderzusatz in etikettierten Blechdosen, zur Erzeugung von Sauerstoffbädern, zwei Pulver, laut Parteiangabe einerseits Natriumperborat, andererseits Manganborat, unter Umständen gemengt mit doppeltkohlensaurem Natrium — T.-Nr. 630b für 100 kg 57 Kr.

**Wien.** Über den Absatz der Zementwerke schreibt die „N. Fr. Pr.“: Der Geschäftsgang in der Zementindustrie wird gegenwärtig als ein günstiger bezeichnet. Der geringere Absatz in Wien, der auf die schwächere Bautätigkeit zurückzuführen ist, wird durch den anderwärtigen Bedarf ausgeglichen. Die Errichtung neuer Fabriksanlagen und die Erweiterung bestehender Etablissements hatten einen großen Bedarf an Zement im Gefolge. Außerdem kam der Zementindustrie die Zunahme in der Verwendung von Betoneisenkonstruktionen zugute. Der Absatz hat besonders in Böhmen, in den Alpenländern und auch in Galizien eine nicht unwesentliche Zunahme aufzuweisen. Die Kommune Wien hat etwa 10% des von ihr früher verschlossenen Zementes von den Werken abgenommen, und sie dürfte voraussichtlich in den kommenden Monaten eine starke Konsumentin von Zement bleiben. Vor

kurzem ist von ihr eine Ausschreibung für die Lieferung von 120 Waggons Romanzement für den Erweiterungsbau der städtischen Elektrizitätswerke erlassen worden. Auch für den Bau neuer städtischer Gaswerke sind große Mengen Zements erforderlich, und es ist nicht ausgeschlossen, daß sich die Kommune daher veranlaßt sehen dürfte, das bei den Werken vertragsmäßig sichergestellte Quantum an Zement noch zu erhöhen. In den Kreisen der Zementindustrie beurteilt man die Aussichten als günstig. Gegenwärtig ist ein Zementwerk in der Nähe von Brünn, ein anderes bei Gmunden im Bau. Der Waggonmangel und die Schwierigkeiten bei der Versorgung mit Kohle werden von der Zementindustrie stark empfunden.

Gegenwärtig sind, wohl mit Rücksicht auf den nicht unbefriedigenden Geschäftsgang in der Zementindustrie, verschiedene neue Anlagen im Bau begriffen, die voraussichtlich im Laufe des nächsten Jahres ihren Betrieb aufnehmen dürften. In Kärnten wird eine neue Fabrik vom Grafen Oskar Christalnigg und in Vorarlberg eine solche Anlage für Rechnung eines Schweizer Konsortiums und des Herrn Arthur Bittner errichtet. Die Firma Reiser in Prag errichtet eine Zementfabrik in Lobositz. In Szarazvam (Oedenburger Komitat) errichtet ein Konsortium, bestehend aus in- und ausländischen Finanziers, eine Portlandzementfabrik.

Wie Lemberger Blätter berichten, hat die Landeskommision für galizische Industrie in der letzten Sitzung dem galizischen Landesausschusse folgende Darlehensgewährungen vorzuschlagen beschlossen: Einer Pflanzenfettfabrik 30 000 Kr., einer chemischen Fabrik 40 000 Kr., einer Kunsteisfabrik 30 000 Kr., einer Papierfabrik 50 000 Kr. *N.*

Der ungarische Handelsminister hat der k. k. priv. Ersten österreichischen Zinnfarbenfabrik, die eine Zinnfarbenfabrik in Ungarn errichtet, die staatlichen Begünstigungen für 8 Jahre bewilligt.

Mit einem Kapital von 100 000 Pfd. Sterl. ist die Danube Copper Mining Company, Ltd., gegründet worden, die die Ausbeutung der Kupferkiese, Kupferglanz und Malachit führenden Kupfergruben von Majdan, Station der Bahn von Raszenova-Anina in Südungarn bezweckt. Die Csegez Consolidated Mines Company, Ltd., mit einem Kapital von 60 000 Pfd. Sterl., hat zum Gegenstand die Ausbeutung einerseits der ca. 10% Kupfer im Durchschnitt enthaltenden, aus Kupferglanz, Buntkupfererz und Malachit bestehenden Erze der Gruben von Csegez, an der Bahn Budapest-Klausenburg gelegen. Die Erze sollen direkt an österreichisch-ungarische und deutsche Kupferhütten verkauft werden. Andererseits sollen die durchschnittlich 40–42% Mangan enthaltenden Manganeisenerze gewonnen werden, für die sowohl die österreichisch-ungarischen als auch die schlesischen Hochofenwerke Abnehmer sind.

Die Glasfabrik Josef Inwald wird unter Mitwirkung der Niederösterreichischen Eskomptegesellschaft in eine A.-G. umgewandelt mit einem Kapital von 4,5 Mill. Kr. Die Firma beschäftigt etwa 2000 Arbeiter und erzeugt alle Arten

Beleuchtungsartikel, Preßglas, Krystallglas, Siphons Serviceglas usw.

Die Wiener Firma B. Avenarius, die auch in Amstetten eine chemische Fabrik besitzt, beabsichtigt, in Preßburg eine Filialfabrik zu errichten.

Neueingetragen wurden nachstehende Firmen: Königinhof Druckfabriks-A.-G. mit einem Aktienkapital von 1,5 Mill. Mark, zwecks Erwerbung und Weiterführung der Anton Bauerschen Druckfabrik in Königinhof. — Brianniakohlenwerke, G. m. b. H. in Graupen (Böhmen) mit einem Stammkapital von 855 000 Kronen.

Die Mineralölraffinerie-A.-G. beschloß, das gesellschaftliche Kapital durch Emission von 11 000 neuen Aktien zu 200 Kr. Nominale von 4,4 Mill. Kr. auf 6,6 Mill. Kr. zu erhöhen. Der Zweck der Kapitalvermehrung ist eine Erweiterung der Fabriksanlagen. *N.*

**Budapest.** Die Erste Pester Spodium- und Leimfabriks-A.-G. schließt das Geschäftsjahr 1906/07 mit einem Verlust von 269 964 Kr. (i. V. 1342 Kr. Gewinn) ab. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt 3,6 Mill. Kr. In früheren Jahren sind Dividenden bis zu 10 Prozent bezahlt worden.

### Deutschland.

**Vom Siegerländer Eisenmarkt.** Die 25%ige Produktionseinschränkung des Siegerländer Roh-eisensyndikats erweist sich noch als unzulänglich. Man wird nicht umhin können, sie um weitere 10–15% zu erhöhen, denn der Absatz stockt und die Lagervorräte hatten Ende Dezember schon 30 000 t überschritten; sie sind stark in der Zunahme begriffen, trotzdem schon verschiedene Hochöfen ausgeblasen sind. Die von der Einschränkung erwartete Wirkung ist ausgeblieben. Die Kauflust im Auslande wie im Inlande ist eher geringer als größer geworden, und der Auftragsbestand ist dementsprechend weiter zurückgegangen. — Bei den Siegerländer Eisensteingruben hat sich die Marktlage nicht verschlechtert, das Eisensteinsyndikat hat bis auf einen geringen Teil die Produktion für das I. Semester 1908 zu den ermäßigten Preisen abgeschlossen. Der Abruf ist noch immer lebhaft und wird, soweit Rostspat in Frage kommt, wohl auch weiterhin so bleiben. Die Gruben haben im abgelaufenen Jahre trotz der hohen Eisensteinspreise ungünstig abgeschlossen, namentlich im Vergleich mit den Hütten und Walzwerken. Von den 35 im Eisensteinsyndikat vertretenen Gruben sollen nur 9 in der Lage gewesen sein, eine Dividende zu geben, da die Selbstkosten namentlich durch die hohen Löhne ganz außerordentlich gestiegen sind.

**Berlin.** Ein größerer landwirtschaftlicher Interessentenkreis beabsichtigt einen geschlossenen und abgebohrten Felderkomplex in der Kaliindustrie zum Zwecke des Ausbaues eines Kaliwerkes zu erwerben.

Die mit einem Stammkapital von 1 Mill. Mark ausgestattete Bleihütte Call, G. m. b. H. in Call, ist in das Handelsregister Gemünd (Eifel) eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Fortbetrieb der der Firma Albert Pönsen

& Söhne in Düsseldorf-Oberbilk gehörigen Bleihütte in Call.

Die Kaligewerkschaft Wilhelmshall, Anderbeck, erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Überschuß von 1 504 210 (1 691 295) M. Der Rückgang ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß die bis spät in den Herbst hineindauernden Erntearbeiten die Landwirte nur langsam zum Bezug von Düngemitteln kommen ließen. Störend wirkte auch die amerikanische Krisis, durch welche der Export wesentlich beeinträchtigt wurde. Im laufenden Jahre hat das Geschäft, namentlich in Rohsalzen, ziemlich rege begonnen.

Unter der Firma Deutsche Nährmittellindustrie ist hier eine A.-G. mit einem Grundkapital von 1 Mill. Mark gegründet worden; 25% sind eingezahlt.

**Braunschweig.** Der Vorstand der Kaligewerkschaft Thüringen, Heygendorf, teilt mit, daß die Aufschlußarbeiten auf der 350 und 480 m-Sohle ihren Fortgang nehmen. Sowohl im Kainit- wie im Carnallitlager wurden die Vorrichtungsstrecken weiter aufgefahren und mehrere Abbaue angesetzt. Im Gegensatz zum Carnallitlager scheint der Kainit von geringerer Nachhaltigkeit zu sein. Der Betrieb in der neuerbauten Chlorkaliumfabrik soll Ende September d. J. beginnen.

Der Laugenzufluß im Kaliwerk Asse ist auf 15 l in der Minute zurückgegangen.

Die Kaligewerkschaft Einigkeit in Fallersleben erzielte i. J. 1907 824 309 M Reinüberschuß.

**Breslau.** Die Oberschlesische Eisenindustrie-A.-G. in Gleiwitz hat die sämtlichen 600 000 M Aktien der Königshulder Stahl- und Eisenwarenfabrik, A.-G. bei Oppeln, erworben.

**Eisleben.** Der Mansfelder Gewerkschaft gelang der Durchschlag der Verbindungsstrecke des überschwemmten Zirkelschachtes zum Hohenthalschacht, so daß die Sumpfung der Einbruchwässer schneller als gehofft erfolgen kann.

**Essen.** Die Friedr. Krupp-A.-G. errichtet auf der Friedrich-Alfredhütte weitere Hochöfen. — Der in Essen weilende rumänische Kriegsminister verhandelte mit der Direktion über die Errichtung einer Zweigniederlassung der Gesellschaft in Bukarest. Die Firma Krupp soll das Arsenal in Bukarest und die staatliche Munitionsfabrik auf 75 Jahre übernehmen.

**Frankfurt a. M.** Die Frankfurter Gummwarenfabrik Carl Stoeckicht A.-G., zeigt an, daß ihre Firma durch Entfernung des Namens „Carl Stoeckicht“ eine Änderung erfahren hat.

**Halle a. S.** Gewerkschaft Kaliwerk Salz münde beschloß die Einziehung einer Zuluße von 300 M am 10./2. Das Abteufen des Schachtes, der eine Teufe von 415 m hat, erfolgte von 325 m an in wasserfreiem, geschlossenem Gebirge. Es sind jetzt auch die größeren Bestellungen für diejenigen Anlagen gemacht, die bei Aufnahme der Förderung betriebsfertig sein müssen.

**Hannover.** Die außerordentliche Gewerkschaft Julius-hall lehnte die beantragte Zuluße ab und be-

schloß einstimmig die Auflösung der Gewerkschaft, da ungefähr 900 Kuxe zur Verfügung gestellt sind.

**Gewerkschaft Deutschland.** Über eine weitere, die nächsten Monate umfassende Verlängerung mit einer höheren Beteiligungsziffer stehen die Verhandlungen vor dem Abschluß. Die mit der Gewerkschaft markscheidenden Alkaliwerke Ronnenberg wollen Vorschläge unterbreiten, wonach gemeinsam für beide Werke den gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich eines zweiten Ausganges derart entsprochen werden soll, daß der Schacht des einen Werkes als zweiter Ausgang für das andere dient; die Verhandlungen sind indes bis jetzt über das Anfangsstadium noch nicht hinausgekommen. Zur Deckung des Betriebsverlustes, ferner für die Mitte März bereit zu stellenden Hypothekenzinsen und für Mittel zu weiteren Aufschlußarbeiten werden von der zur Verfügung stehenden Zuluße 200 M auf den Kux zum 15./2. zur Einziehung gelangen. Gleichzeitig wird zur Rückzahlung des Bankkredits eine weitere Zuluße angekündigt. Für das Jahr 1907 rechnet man vorläufig mit einem Betriebsverlust von etwa 120 000 Mark.

Die außerord. Gewerkschaftsversammlung der Kaligewerkschaft Riedel bewilligte einstimmig 1 Mill. Mark Zuluße. Der Schacht der Gewerkschaft dürfte Ende Juni bei 500 m Teufe fertig sein.

**Köln.** Die Hibernia, Bergwerksgesellschaft in Haniel & W., erzielte i. J. 1907 einen Überschuß von 15 368 302 (15 078 073) M.

**Leipzig.** Die Farbwerke Friedr. & Karl Hessel, A.-G. in Nerchau, schloß das Geschäftsjahr 1906/07 nach 73 293 (92 906) M Abschreibungen mit einem Reingewinn von 392 324 (334 625) M ab, wovon auf das 1,2 Mill. Mark betragende Aktienkapital eine Dividende von 12% (wie i. V.) ausgeschüttet wurde.

**Magdeburg.** Vereinigte Harzer Kalkindustrie zu Elbingerode. Im Jahre 1906/07 betrug der Versand an gebranntem sowie gemahlenem Kalk und Abfallkalk 144 037 t (i. V. 185 428), der an Rohkalksteinen in Stücken, zerkleinert und gemahlen 46 052 (44 296) t. Der Rückgang der Erzeugung wurde dem Geschäftsbericht zufolge verursacht durch den Berliner Baustreik und den harten Winter. Es sollen 245 000 M = 7% zur Verteilung kommen und 18 367 (43 049) M vorgetragen werden. Die Fertigstellung der neuen Zementfabrik erfolgte erst zu Anfang des neuen Geschäftsjahres; sie wurde erheblich verzögert durch den früh einsetzenden und überaus harten Winter, wodurch auch die Baukosten entsprechend erhöht wurden. Die hergestellte Ware entspreche den besten Sorten auf dem Zementmarkte.

Die Gewerkschaft Carlsfund in Magdeburg erzielte i. J. 1907 einen Betriebsgewinn von 926 619 (1 083 163) M.

**Nürnberg.** Unter der Firma Bayerisch-Österreichische Petroleumgesellschaft m. b. H. in Nürnberg hat die A.-G. für österr. und ung. Mineralölprodukte in Wien zur Zentralisation und Pflege des bayerischen Geschäfts eine Tochtergesellschaft gegründet. Der bisher von der Süddeutschen Pe-

troleumgesellschaft m. b. H. in Frankfurt a. M. bearbeitete sogen. Bamberger Rayon wird dem Nürnberger Unternehmen unterstellt.

**Zeitz.** Verein chemischer Fabriken, A.-G., Zeitz. Die Gesellschaft erzielte in ihrem ersten Geschäftsjahre 1906/07 nach 80 334 M Abschreibungen einen Reingewinn von 245 900 M und verteilt 8% Dividende. Zurückgestellt werden 42 295 M, vorgetragen 27 907 M.

### Dividenden:

	1907 %	1906 %
Alkaliwerke Sigmundshall, Bockeloh bei Wunstorf . . . . .	15	5
Deutsche Petroleum-A.-G., Berlin . .	5	0
Gewerkschaft Wilhelmshall, Anderbeck, Ausbeute für Januar 1908 wieder 100 M		
Vorschläge:		
Chromopapier- u. Kartonfabrik G. Na-jork, Leipzig-Pl. . . . .	17	18
Chemische Fabrik Oldenbrok, A.-G. .	15	10
Sächsisch-Böhmische Portlandzementfabrik . . . . .	12	12
Oppelner Portlandzementfabrik . . .	14	14
Schlesische A.-G. für Portlandzementfabrikation in Groschowitz . . . .	12	13½
Schmidschower Portlandzement-, Kalk- u. Ziegelwerke in Schimischow, O.-S.	11	11
Portlandzementfabrik (vorm. Heyn Gebr.), A.-G., Lüneburg . . . . .	7	5

### Tagesrundschau.

**Rußland.** Dr. B. Drobner hat in Krakau eine Untersuchungsanstalt, die erste Privatanstalt dieser Art in Westgalizien, errichtet.

**Italien.** In Rom wird im Mai d. J. eine nationale Olivenölindustrie-Ausstellung stattfinden. Auskünfte erteilt das Comitato ordinatore der Società nazionale degli olivicoltori, Rom, Via della Panetteria 27.

**Österreich-Ungarn.** Zu Ehren des 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Josef wird von Großindustriellen ein Prachtwerk: „Die Großindustrie Österreichs“, vorbereitet.

**Berlin.** Die Smith Premier Typewriter Co. bringt eine Schreibmaschine für Chemiker in den Handel. Diese hat außer den gewöhnlichen Typen noch eine Tastenreihe für die kleinen Zahlen unter der Linie für chemische Formeln, wodurch große Bequemlichkeit und Zeitersparnis beim Niederschreiben von Manuskripten chemischen Inhalts bedingt wird.

Über die bestehenden Einrichtungen und Vorschriften zur Verhütung von Feuer- und Explosionsgefahren im Bergbau hat der Staatssekretär des Innern Erhebungen angestellt, deren Ergebnisse jetzt in Denkschriften aus den Bundesstaaten zusammengestellt worden sind.

**Bonn.** Der durch seine Forschungen auf dem Gebiet der Milchhygiene bekannte Amerikaner N. Strauß wird hier ein Laboratorium anlegen, in dem eine Milchversorgung für

Kinder nach Pasteurschem Verfahren in großem Umfang eingerichtet wird.

**Erfurt.** In der Thüringer Malzfabrik in Langensalza brach am 22./1. Großfeuer aus.

**Hamburg.** Der Verband deutscher Färbereien und chem. Waschanstalten, E. V. in Hamburg-Billwärder wird im Sommer 1909 eine Fachausstellung in Berlin veranstalten.

**Heidelberg.** Die Kunstbaumwollfabrik Maier & Marx in Meckesheim ist am 25./1. vollständig niedergebrannt.

**Kassel.** Zum Zwecke der Verlegung der landwirtschaftlichen Versuchstation von Marburg nach Kassel wird die Landwirtschaftskammer Kassel ein Kapital bis zu 250 000 M anleihen, um die Verlegung selbst zu bewirken.

**Köln.** Am 28./1. fand in der Wahner Dynamitfabrik eine Explosion statt, durch welche 1 Arbeiter getötet wurde.

### Personal- und Hochschulschriften.

Eine Vereinheitlichung der Aufnahmebedingungen für russische Studierende an den Schweizer Hochschulen wird jetzt von der Bundesregierung angestrebt.

Das Trinity-College von der Universität Cambridge hat nach dem Tode von Lady Pearce 8 Mill. Mark erhalten.

Lord Newlands hat der Universität Glasgow 400 000 M geschenkt.

Die Universität Lyon erhielt von Théodore Vautier 100 000 Frs. für die Förderung physikalischer Experimente.

Dr. Erich Lehmann ist bei der Technischen Hochschule zu Berlin als Privatdozent für das Lehrfach Chemie des Lichtes, speziell Farbenphotographie, zugelassen worden.

Prof. Dr. O. Kühling, Privatdozent an der Technischen Hochschule und an der Universität Berlin, wurde zum nichtständigen Mitgliede des Patentamts ernannt.

Dr. G. Rohde, Privatdozent für Chemie an der Technischen Hochschule München, wurde zum a. o. Professor ernannt.

Dr. Günther, ständiger Mitarbeiter am Kaiserl. Gesundheitsamt, ist zum Mitglied des Amtes und zum Regierungsrat ernannt worden.

Der bisherige Ministerialreferent für die bayerischen Universitäten, Ministerialdirektor Staatsrat Dr. von Bumm, welcher krankheitshalber in den Ruhestand tritt, wurde von der medizinischen Fakultät der Universität München ehrenhalber zum Doktor ernannt.

Dr. Heinrich Rubens, Professor der Physik an der Universität Berlin, ist zum Geheimen Regierungsrat ernannt worden.

Dr. Wilh. Hass, Assistent der öffentl. Untersuchungsanstalt in Speyer, Leiter der Zweiganstalt in Ludwigshafen a. Rh., erhielt den Titel Inspektor.

Die Chemical Society of London wird zu Ehrenmitgliedern in nächster Sitzung ernennen: Le Bel